



| Infoblättsche

Kurvenorgan der Generation Luzifer 1998



PRO-FRITZ-WALTER-STADION



[Dön] Hallo zusammen!

Dem Teufel sei Dank, es ist geschafft! Nach dem famosen Auswärtserfolg letzten Samstag in der Fantasiestadt Wolfsburg gibt es nun auch theoretisch nichts mehr anzuzweifeln: Der 1. FC Kaiserslautern wird auch in der kommenden Spielzeit wieder in der Eliteliga für Furore sorgen! Ein großer Dank geht an alle Verantwortlichen und an die Mannschaft, welche als Kollektiv Großartiges geleistet und für viele unvergessliche Momente gesorgt haben. Weiter so, Betze! Heute kann man also ganz entspannt in das letzte Saisonspiel gegen Werder Bremen gehen und die Runde ohne jegliche Anspannung locker ausklingen lassen. Zwar nicht so reizvoll wie Spiele mit sportlicher Brisanz, jedoch müssen die häufig stark beanspruchten Nerven schließlich auch einmal geschont werden. Was auf dem Rasen nach einem lustigen Sommerkick schreit, muss nicht bedeuten, dass es auf den Rängen ebenso ruhig zugeht. Gerade nach dieser großteils beeindruckenden Runde unseres Teams haben sich die Mannen mit dem FCK-Wappen auf der Brust einen

würdigen Abschied in die Sommerpause verdient, was heißen soll, dass es an jedem selbst liegt, die abgelieferte Leistung auch entsprechend zu honorieren. Haut also noch mal anständig auf den Putz, zu feiern gibt es schließlich genug!

Auch die Redaktion unseres Wegbegleiters hat Grund anzustoßen, ist die dritte Ausgabe des Fanzines kurz nach Erscheinen bereits nahezu komplett vergriffen. Wer noch eines der wenigen Restexemplare ergattern möchte, sollte sich vor dem Spiel schleunigst am Infostand einfinden, denn was weg ist, ist weg! Auch könnt ihr euch mit den anderen Artikeln wie beispielsweise Aufklebern noch einmal ausreichend für die anstehende, sogenannte Sommerpause eindecken. Doch auch das aktuelle Infoblättche bietet einmal mehr eine breite Themenpalette feil, der ihr euch als Leserschaft auch hoffentlich aufmerksam widmen werdet. Bleibt mir nur noch zu sagen: Viel Spaß beim Lesen und bis zur nächsten Saison, wenn es wieder heißt: Uff de Betze nuff!

Inhaltsverzeichnis:

Rettet die Fankultur	Seite 3
Nie mehr zweite Liga. Definitiv!	Seite 4
Polizeiwillkür in Wolfsburg	Seite 8
Heimspiel in Wolfsburg	Seite 9
Interview mit Ferino	Seite 11
Vermischtes	Seite 12
Basteln mit der Teufelsbande	Seite 13
History	Seite 13
Letzte Worte	Seite 14



Rettet die Fankultur!

FSE-Stadion-Aktionstage 29.4. - 16.5.

An dieser Stelle drucken wir euch die Stellungnahme der FSE, der Footballsupporters Europe ab, welche zu Aktionsspieltagen aufgerufen haben. Wir erklären uns solidarisch mit den Forderungen der FSE und präsentieren daher zu Spielbeginn ein Spruchband zu dieser Thematik. Hier die entsprechende Stellungnahme:

Exzessive und unverhältnismäßige Interventionen, ungerechte Ingewahrsamnahmen, Verbot von Fahnen oder Banner ohne ersichtlichen Grund, willkürliche Stadionverbots-Verfahren und schlimmstenfalls die Bestrafung von ganzen Fanszenen oder -gruppen für das Fehlverhalten von zumeist einer verschwindenden Minderheit von Einzelpersonen... Praktisch alle Fans haben bereits das ein oder andere erfahren. Viele erleben es regelmäßig, einige sogar bei fast jedem Spiel, andere wiederum nur bei ihren Heimspielen.

Aufgrund vieler dieser Negativerfahrungen wird Polizei oft nurmehr als „Feind“ wahrgenommen, anstatt als Stelle, die dazu da ist uns zu beschützen und für unsere Sicherheit im Fußball zu sorgen – wie es ihre Aufgabe ist. Für viele Fans ist dies alles wiederum nur eine weitere Erscheinung des „modernen Fußballs“. Repression und kollektive Stigmatisierung von Fans als Problem auf Seiten der Polizei, Behörden und Vereine ist trauriger Teil der Erlebniswelt zahlreicher Fans.

Das Leben innerhalb der Stadien hat sich verändert. Steigende Kommerzialisierung in den vergangenen Jahren hat zu einer immer größer werdenden Abhängigkeit der Vereine und sogar ganzer Ligen von ihren verschiedenen privaten Sponsoren geführt – Fernsehsender, Finanzgruppen, reiche Investoren etc. Neue Gesetze und Regularien, jeweils mit dem Vorwand der Erhöhung der Sicherheit in den Stadien oder der Bekämpfung „ungewollter Elemente“ wie Pyrotechnik, haben immer strengere Kontrolle oder Restriktionen für Fans in ganz Europa zur Folge.

Im Allgemeinen werden derzeit überall in Europa neue und noch strengere Regularien eingeführt oder zumindest in Betracht gezogen – z. B. neue, verbesserte Kameraüberwachung oder spezielle Ausweise für Fans. Viele Fans sehen sich auch im-

mer noch mit einer alltäglichen Präsenz von Polizei im Stadion konfrontiert, oder aber mit nicht ausgebildeten Ordnern, in beiden Fällen ohne Erfahrung in Deeskalations-Strategien. Die Förderung von Selbstregulierung, indem man Verantwortung an die Fans zurückgibt, anstatt sie nurmehr als passive Konsumenten zu behandeln, wird in der Regel nicht als Option gesehen. Kollektive Bestrafung ganzer unschuldiger Fanszenen, z.B. durch Spiele vor leeren Rängen – für die Taten einer kleinen Minderheit – sind Teil der offiziellen Sanktionierungsmaßnahmen, tausende Fans bekommen jedes Jahr Stadionverbote, oft ohne Beweise oder sogar als Präventivmaßnahme gegen ganze Fangruppen.

Trotz der existierenden Situation, sind es doch wir, die Stadiongänger, die leidenschaftlichen Fans aus ganz Europa, die das „LEBENSELIXIER“ des Fußballs sind, und deshalb sollten wir unsere Stimme erheben. Es liegt an uns, dort aufzubegehren, wo es nötig ist und die existierende Behandlung als Bürger zweiter Klasse – schlicht weil wir Fußballfans sind – abzulehnen. Wir müssen gegen diese immer weiterreichenden repressiven Sanktionsmaßnahmen angehen. Es ist Zeit, sich zu organisieren und gemeinsam für ein Ziel zu arbeiten: unsere Fankultur zu retten.

Wir als aktive Stadiongänger und leidenschaftliche Fans aus ganz Europa:

- Fordern Vereine, Ligen und Fußballverbände auf, die Einführung von Fanausweisen zu stoppen
- Fordern die verantwortlichen Behörden auf, Gesetze und Gesetzesvorhaben zur Kennzeichnungspflicht für Polizei über individuelle Nummern aktiv zu unterstützen
- Fordern verantwortliche Stellen auf, die Einführung von ausgebildeten Ordnern statt Polizei im Stadion voranzutreiben
- Unterstützen die Ausarbeitung von transparenten, liberalen und verhältnismäßigen Regularien zur Verwendung von Fandevotionalien, wie Fahnen, Banner und anderes Tifo-Material innerhalb der

| Spielberichte

Stadien, in engem Austausch mit den Fans

- Wollen Selbstregulierung unter Fans fördern und fordern UEFA, nationale Verbände, Vereine und Behörden auf, alle notwendigen Maßnahmen zu ergreifen, um entsprechende Entwicklungen zu unterstützen.

Wir als Fußballfans wollen die Spiele und den Support für unser Team in einer freien, gastfreundlichen und leidenschaftlichen Stimmung genießen können. Wenn wir angehört werden und berücksichtigt werden, sind wir Teil der Lösung, nicht das Problem!

Lasst uns zeigen, wie bunt die Fankultur ist, die sie riskieren zu verlieren!

Bastelt eine Choreografie, haltet Banner hoch, verteilt Flyer und Infos unter Fans und bindet eure Gruppe ein, oder eure ganze Kurve und

Eure Freunde. Werdet aktiv und macht mit bei den Europäischen Stadionaktionstagen „Save Fan Culture!“, („Rettet die Fankultur!“), indem ihr diesen Slogan auf Euren Bannern, Flyern und bei Euren Aktionen vom 29. April bis 16. Mai 2011 verwendet. Jede/r kann mitmachen, der unseren FSE Kernprinzipien zustimmt und sie unterstützt.

Es liegt an uns, Polizeirepression in Frage zu stellen und gemeinsam für eine einzelfallbezogene, faire und transparente Behandlung von Fans in Europa einzustehen.

Es liegt an uns, uns zu vereinen und zu zeigen, wie viele wir sind und unsere Meinung sichtbar zu machen um die Fankultur zu retten!

www.fanseurope.org/de/aktionen.html

I.FC Kaiserslautern - FC St. Pauli

Nie mehr zweite Liga. Definitiv!

[Jonas] Flutlichtspiel im Fritz-Walter-Stadion, die Möglichkeit auch die letzten Pessimisten vom Klaskenerhalt zu überzeugen, sowie ein strauchelnder Gegner, der bei einer Niederlage den Fahrtschein in Richtung Zweite Liga lösen kann.

Sportlich war also alles angerichtet und auch auf den Rängen sollten die FCK-Fans sich entsprechend in Szene setzen. Gleich zwei kleine Choreografien waren zu Anpfiff zu sehen: Im Familienblock feierte die Teufelsbande ihre Premiere in Sachen Choreo, welche die Kleinen mit unserer Unterstützung auch erfolgreich anfertigten und durchführten. Neben der Parole „Die Teufelsbande kämpft mit euch!“ war noch eine Blockfahne mit Teufelsbande- und FCK-Logo umrahmt von roten Zetteln zu sehen. Auf der Gegenseite präsentierte

das Pfalz Inferno vor Block 7.1/8.1 ein Spruchband in Form eines Briefumschlags, adressiert an den I. FC Kaiserslautern e.V., wohinter dann eine große Vliesfolie mit der Aufschrift „Unser Leben haben wir dir vermacht, jeden Tag und jede Nacht!“ heraufgezogen wurde.

Der Betze mit 49.780 Zuschauern wieder mal ausverkauft, darunter 3.000 St. Pauli Sympathisanten. USP positionierte sich über dem Blockeingang des Stehplatzbereiches, konnte sich kaum in Szene setzen und nur ganz selten die restlichen Fans zum Support bewegen, weshalb der Gästeanhang in der Westkurve auch nicht vernommen werden konnte. Positiv in Erinnerung bleibt die Masse an mitgebrachten Materialien.

Leider sah sich im Vorfeld des Spiels ein FCK-



Sponsor dazu genötigt, nervige Klatschpappen im Stadion an die Besucher zu verteilen. Leute, lasst die Teile einfach links liegen und benutzt zum Klatschen eure Hände! Die Westkurve bot das bekannte Bild an Schwenkfahnen und begann recht lautstark die Mannschaft nach vorne zu treiben. Zudem freuten wir uns ganz besonders, neben

der Hansestadt zu vernehmen. In der 68. Minute hatte Mathias Abel ein Einsehen und machte den Sack per Kopfball zum 2:0 zu. Die Stimmung nun erste Sahne und der FCK sicher ein weiteres Jahr in der Ersten Liga, Laola durchs Stadion, „Nie mehr zweite Liga“ von allen Tribünen mitgetragen und ein Meer aus weißen Taschentüchern für den



unseren diese Saison stets anwesenden Freunden aus Metz insgesamt zwölf Toulouser des Freundeskreises BFS im Block 8.2 begrüßen zu dürfen, welchen es augenscheinlich sehr gut auf unserm Betz gefiel und die auch lautstark den FCK anfeuerten. Dieser konnte seine guten Chancen vor dem Kasten der Hamburger vorerst nicht nutzen und bekam auch noch einen Handelfmeter verweigert. Daraufhin glich sich das Spiel mehr und mehr aus, sodass auch St. Pauli zu guten Chancen kam, letztendlich aber spätestens an Trapp scheiterte. Infolgedessen ließ auch die Stimmung nach, blieb aber dennoch auf einem recht passablen Niveau, wobei auch die Stimmungskerne in der Westkurve immer wieder die große Masse an Fans erreichen konnten. Heute schienen mehr Leute zu wissen, um was es geht. Schade, dass es oftmals solch entscheidender Spiele bedarf und im „Ligaalltag“ oftmals der letzte Tick fehlt! In der 28. Minute köpfte dann Tiffert nach Flanke von Jessen zum 1:0 ein, was die Stimmung im Stadion wieder pushen sollte. Die zweite Halbzeit begann so, wie die erste geendet hatte: Die FCK-Elf weiterhin im Vorwärtsgang, auf den Rängen ausgelassene Stimmung und immer noch nichts vom ach so kultigen Verein aus

zukünftigen Zweitligisten St. Pauli – Fußballherz, was willst du mehr? Das Spiel wurde locker zu Ende gespielt und die geniale Stimmung fand bis nach Abpfiff keinen Abbruch. Der Block 8.2 konnte auch heute wieder voll und ganz überzeugen, auch die Fahnenverteilung war heute wirklich gut! Per Spruchband hießen wir noch Luci zurück im Stadion willkommen – schön, dass du wieder da bist, Lucas! Gelassen zelebrierte man den Klassenerhalt mit der Mannschaft nach Spielende, wobei auch ein lautes F-C-K mit dazugehörigen Hochspringen in den Lautrer Nachthimmel geschmettert wurde. Hat Spaß gemacht!

Auf einem Parkplatz in der Stadt verabschiedete man sich noch mit Gesängen und Pyrotechnik von den anwesenden Metzern und Toulousern, was, nachdem alles schon wieder vorbei war, eine Hundertschaft verummter Polizisten auf den Plan rief, welche die „Szenerie“ auflösten. Ihr habt echt nix zu tun.

Das Ziel Klassenerhalt wurde also zwei Spieltage vor Schluss bereits erreicht, jetzt gilt es nächste Woche den VW-Konzern in Richtung Zweitklassigkeit zu katapultieren. Nie mehr Zweite Liga!

LAUTERN METZ BFS PARTY





Polizeiwillkür in Wolfsburg

Rechtsstaatlichkeit? Fehlanzeige!

Ja, ich bin wütend. Immer noch. Ich kann und will das nicht vergessen, was uns vor dem Spiel in Wolfsburg an Polizeiwillkür widerfahren ist:

Angeführt von unserer Gruppe ging es für einen großen Teil der Sonderzugfahrer in Richtung „Arena“. Der Marsch verlief mit sehr wenig Polizeibegleitung ohne jegliche Zwischenfälle friedlich und lautstark durch die Straßen des am Reißbrett geplanten Wolfsburgs. Die Beamten hielten sich dabei erfreulicherweise dezent im Hintergrund. Neben den wenigen Beamten begleiteten uns ebenso zwei bekannte Lautrer Zivis. Festzuhalten gilt, dass zu keiner Zeit irgendetwas passiert ist. Weiträumig umliefen die mit dem Sonderzug angereisten FCK-Fans den Kurventeil der VW-Anhänger. Nach einer kleinen Abbiegung wurde uns der, wie sich später herausstellen sollte, normale und eingezäunte Weg für Gästefans durch zwei Polizeipferde versperrt. In diesem Bereich hielten sich zu dieser Zeit die zwei Zivilpolizisten aus Lautern und die zwei Beamten auf Pferden auf, während die Fans nebenan über einen vollen Parkplatz in Richtung Gästeeingang zogen. Bedingt durch den vollen Parkplatz liefen die Zugfahrer sehr verstreut durch die unzähligen Autos. Plötzlich und unvermittelt stürmten von weiter hinten vier junge Beamte an die Spitze der Fans, griffen einer Person hart ins Gesicht und drücken sie nach rechts ab: „Dort geht es lang!“ Was an dieser Stelle deutlich herausgestellt werden muss: Vor den Fans befand sich zu dieser Zeit keine Polizei mehr, niemand lotste die Sonderzugfahrer gezielt in Richtung Gästeblock, jeder tat dies individuell versprengt auf dem Parkplatz – ohne jegliche Vorkommnisse. Durch den unvermittelten Angriff der Polizisten von hinten entstand im Folgenden zuerst ein kurzes Handgemenge, bevor die besagten Polizisten wie von Sinnen die Fans hart mit Schlagstöcken und Fausthieben attackierten und dabei vielen, auch sehr jungen Fans, mit voller Härte mitten ins Gesicht schlugen. Eine gar nicht am Geschehen beteiligte, weiter hinten

laufende Person unserer Gruppe wurde direkt gefangengenommen und bekam noch während des Spiels blanko ein Stadionverbot über drei (!) Jahre ausgestellt.

Ich muss gerade unfreiwillig an den Kongress „Feindbilder ins Abseits“ denken. Keine Anhörung, keine gerichtliche Verurteilung und Stadionverbot von einem Verein, dessen Stadion noch einige hundert Meter entfernt war. Rechtsstaatlichkeit? In Wolfsburg Fehlanzeige!

Leider konnten oder wollten die Zivilpolizisten aus Kaiserslautern diesem Treiben keinen Einhalt gebieten und wurden während des Übergriffs nicht gesehen, um deeskalierend zu agieren. Stattdessen blieben sie im umzäunten Bereich und sahen dem Treiben aus der Ferne zu. So festigt sich leider weiter der Eindruck, dass der Einsatz von Zivilbeamten nur dazu dient, um weitere Daten über Fans zu sammeln und nicht, um bei möglichen Problemen vermittelnd zu agieren. Die stets in passivem Widerstand verharrenden Fans legten schließlich die restlichen Meter nachdenklich in Richtung Stadion zurück.

Wie jeder Leser wissen dürfte, konnten wir einen tollen 1:2-Erfolg feiern und somit zumindest teilweise Rache für den bitteren Abstieg 2006 nehmen. Überglücklich über den nun endgültig sicheren Klassenerhalt sammelte unsere Gruppe die mitgebrachten Materialien ein und ging zusammen aus dem Oberrang in Richtung Busparkplatz. Auf den Treppen hinunter erwarteten uns links und rechts jede Menge Polizisten, welche augenscheinlich eine Person suchten. Als sich unsere Gruppe auf Höhe der Polizisten befand, stürmten diese unvermittelt in die Menge und griffen eine Person heraus, welche im Folgenden eine Anzeige wegen Landfriedensbruch, Körperverletzung und Widerstand gegen Vollzugsbeamte erhielt.

Während wir selbstredend auf unseren Freund warteten erhielt man auf Nachfrage bei den Zivilbeamten aus Kaiserslautern die Auskunft, dass

diese selbst den unvermittelten, harten Angriff als völlig indiskutabel ansahen und man mit wenigen wegweisenden Worten eine solche Situation nie hätte entstehen lassen müssen. Explizit sagten diese, dass der Ursprungsfehler auf Seiten der Polizei lag, da die Reiter den eigentlich angedachten Weg nicht hätten versperren dürfen. Ob sie dies vor Gericht allerdings immer noch tun werden darf jedoch dank des allseits bekannten und gesellschaftlich immer mehr geächteten Polizeicorps bezweifelt werden.

Nun muss sich ein junger Fan, welcher wie viele andere sein Leben und sein Herz dem 1. FC Kaiserslautern verschrieben hat, wohl vor Gericht verantworten, ein Stadionverbot fürchten und das alles nur, weil ein paar junge, übermotiviertere Be-

amte jegliche Form der Kommunikation von vornherein ablehnten und, dieser Eindruck entsteht leider, nur darauf warteten, dass eine eskalierende Situation entsteht.

Als ordentlicher „Wutbürger“ werde ich auch morgen noch wütend sein – ist ja irgendwie Ehrensache. Wir wollten das letzte Auswärtsspiel der Saison angehen, in Ruhe, ohne von euch drangsaliert zu werden. Wir wollten einfach nur Spaß beim Fußball haben, unsere Mannschaft lautstark unterstützen und die Zeit mit der FCK-Familie genießen. Das alles habt ihr uns genommen, wegen nichts.

**Solidarität mit allen Opfern von Polizeigewalt.
All Cops are Bastards!**

VfL Wolfsburg - 1.FC Kaiserslautern

Heimspiel in Wolfsburg...

| 9

[The legendary Vollsaufmann] Wow! Ich bin beeindruckt. Raus aus dem gemütlichen Sonderzug, raus aus der Lautrer Fanidylle, rein in die wohl hässlichste Stadt Deutschlands. Als wenn es nicht reichen würde, dass der Fußballclub dieses gerade gebogenen, unpersönlichen, am Reißbrett geplanten Spießparadieses aus der Retorte kommt. Nein, die ganze „Stadt“ lädt zum Lachen ein. Ich fühlte mich wie in einer erfundenen Wirklichkeit, fernab jeglichen Flairs. Wer Wolfsburg gesehen hat, kann die sogenannte Bielefeld-Verschwörung glauben. Nur bin ich der Meinung, dass es nicht Biele-

feld ist, das eigentlich nicht existiert. Nein, es ist Wolfsburg!

Nach einem unübersichtlichen Hinweg, der wohl von den zuständigen Einsatzkräften alles andere als geplant wurde, kamen wir dann am Schwimmbad, äh, Entschuldigung, dem Stadion an. Mal wieder kein Bier, völlig überzogene Einlasskontrollen und der größte Spaß von allem: Man kann in Wolfsburg sinnlos Passanten bepöbeln, die einen dann auch noch freundlich anlächeln. Peinlich. Nun gut, aber es geht natürlich in Wolfsburg auch immer noch pein-



licher. Die Heimkurve war wunderschön beflaggt. Detailliert gefertigte Zaunfahnen, wunderhübsch anzusehen. Nur fehlten die zugehörigen Gruppen. Oder sie machten zumindest in keinster Weise auf sich aufmerksam.

Egal, weiter zum Spiel. Wir kommen nun zu den Mannschaftsaufstellungen. Die Wolfsburger präsentierten sich in der folgenden Formation: Im Tor Arschloch. In der Viererkette davor Arschloch, Arschloch, Arschloch und Arschloch, das Mittelfeld war mit Arschloch, Arschloch, Arschloch und zu guter letzt noch Arschloch technisch auch sehr stark besetzt und die beiden Stürmer Arschloch und Arschloch taten ein Übriges, um die von Trainer Arschloch vorgegebene Marschroute umzusetzen. Der Wolfsburger Anhang versuchte zwar mehr jämmerlich als lautstark die jeweiligen Spitznamen ihrer Spieler zu rufen, was jedoch lautstärketechnisch ein wenig unterging. Es sollte jedoch noch besser kommen: Die wohl schlechteste Heimkurve aller Zeiten zeigte eine derart erbärmliche Vorstellung und schaffte es teilweise nicht einmal beim eigene Torschrei den blendend aufgelegten Lautrer Sangesmob zu übertönen, welcher von unserem lieben Sascha geradezu elefantös eingepeitscht wurde.

Alles in allem sollte sich jeder einzelne Wolfsburger im Stadion schämen. Die tote Söldnertruppe des VfL zeigte größtenteils wesentlich mehr Herzblut und Abstiegskampf als die Beschäftigten

eines großen Automobilkonzerns auf den Rängen der VAW-Arena. Jämmerlich. Ich hoffe der Fußballgott nimmt dieses Team und seinen lächerlichen bis nicht existenten Anhang endlich aus der Bundesliga. Das soll und muss sich kein Fußballfreund antun. Wolfsburg spielt wohl zusammen mit Hoffenheim in der Kreisklasse C der deutschen Fankultur. Unnötig, ärgerlich, jämmerlich, peinlich. Wenn es nicht schon zum Weinen wäre, könnte ich eventuell noch lachen! Eigentlich hätte dieser seelenlose Dreckhaufen schon 2006 in die Zweite Liga gehen müssen. Aber vielleicht schaffen sie es diesmal! Nach der 1:2-Heimniederlage gegen unsere Elf stehen die Chance auf einen Abstieg besser als je zuvor. Bitte, Borussia Mönchengladbach! Lasst den Retortenclub hinter euch, erhaltet einen Traditionsverein in der Liga und reißt dieses Stück Scheiße in den Abgrund!

Zum Abschluss möchte ich allen Wolfsburger Anhängern und auch der Mannschaft alles erdenklich Schlechte wünschen, wie z.B. einen Last-Minute-Abstieg durch ein Eigentor, den finanziellen Ruin oder was beim Fußball noch so alles passieren kann. Pfui! Ich will euch nie wieder sehen! Und die Eintracht nehmt ihr am besten gleich mit runter! Wir selbst feiern jetzt erst einmal unseren verdienten Klassenerhalt! Ein Traditionsverein meldet sich zurück auf der großen Bühne der Fußball-Bundesliga!

Die Provinz ist zurückgekommen, um euch alle zu ärgern! Zieht euch warm an!



Eine Saison mit vielen Höhen, aber auch einigen Tiefpunkten geht zu Ende. Grund genug, einmal bei unserem Vorsänger im Block 8.2, Ferino, nachzuhören, wie er im Rückblick die Rückkehr ins Oberhaus empfand:

Hallo Ferino! Eine aufregende Saison liegt hinter uns, nicht nur aus sportlicher Sicht, sondern auch aus Fansicht! Wie hast du die Entwicklung unserer Szene, nach vier Jahren Zweiter Liga mit vielen tristen Spielen ohne wirkliche gegnerische Fankurve, wahrgenommen?

In erster Linie merkt man natürlich gleich, dass 10.000-15.000 Lautrer mehr bei den Heimspielen da sind als in der Zweiten Liga. Das hat Vor-, aber auch Nachteile. Der Vorteil ist eine teils brachiale Lautstärke, wenn unser geliebter Verein eine gute Leistung bringt, führt und am besten natürlich gewinnt. Der Nachteil ist, dass sich die Leute leichter anstecken lassen das Singen einzustellen wenn es mal nicht so läuft. Gerade das Spiel gegen Stuttgart hat uns diese Saison gezeigt, zu was wir fähig sind und wie stark wir ein Spiel mit einem geschlossenen und lauten Support beeinflussen können. Auswärts macht es natürlich in der Ersten Liga mehr Spaß gegen Heimkurven wie die in Dortmund oder Frankfurt anzusingen und sich in den Stadien der Ersten Liga stimmungsmäßig zu messen, ohne den einen oder anderen Club in der Zweiten Liga schlecht zu reden – Da war in den letzten Jahren auch das eine oder andere Highlight dabei. Zu Heim- und Auswärtsauftritten kann

man schon sagen, dass wir in Sachen Lautstärke und Optik im Gegensatz zur Zweiten Liga noch 'ne Schippe draufgelegt haben, was auswärts wohl auch mit der großen Anzahl an Gästefans zusammen hängt. Natürlich dürfen aber auch einige, wenn auch nur wenige Spiele, nicht verschwiegen werden, bei denen die Fanszene, meist zusammen mit der Mannschaftsleistung, nicht sonderlich gut war. Im Großen und Ganzen ziehe ich dennoch ein positives Fazit, wir dürften in einigen Stadien gute Auftritte hinterlassen haben.

Als Vorsänger des Block 8.2 hast du nun die (un)dankbare Aufgabe, ein Resümee über den Block 8.2 in der Ersten Liga zu ziehen.

Wie schon oben beschrieben hat sich die komplette Kurve in Liga eins ein gutes Stück entwickelt, auch die Kommunikation zwischen den Vorsängern unten und meiner Wenigkeit hat sich sehr stark verbessert, was bei der großen Masse dazu beiträgt, die Lieder geschlossener und koordinierter anzustimmen. Natürlich hat sich auch der Block 8.2 ständig weiterentwickelt und ist gewachsen, wo immer mehr junge, supportwillige Leute von Spiel zu Spiel hinzustoßen. Dennoch ist da noch viel Luft nach oben, gerade in Drangphasen des Gegners oder Durchhängern unseres FCK wünsche ich mir für die Zukunft mehr Bereitschaft für einen bedingungslosen und lauten Support. Manchmal fällt es sehr schwer, das weiß ich selbst am besten, aber da heißt es: Für den FCK



auf die Zähne beißen und sich quälen!

Nach unserem Aufstieg waren wir alle sehr gespannt darauf, uns mit den besten Szenen Deutschlands zu messen. Mein persönliches Fazit fällt dabei recht durchwachsen aus, irgendwie habe ich mir im Gesamten mehr von den Auftritten mancher Szenen erhofft. Wie siehst du das?

Schwer zu sagen, den besten Support bei uns hatten mit Sicherheit Dortmund und Frankfurt, wobei Frankfurt im Gegensatz zu früher nachgelassen hat. Ebenso konnten Nürnberg und Stuttgart überzeugen. Bei anderen Vereinen wage ich mir jetzt kein Urteil über ihren Support bei uns, da in der Westkurve meistens nicht viel ankommt durch die Akustik, dafür müsste ich 'nen Sitzplatz Höhe Mittellinie haben. Genauso ist es bei den Auswärtsspielen, gesanglich kommt meistens nicht viel rüber, da fallen mir jetzt spontan Hamburg und Schalke ein, wo ich etwas enttäuscht war. Auch bei

12 | unseren Auswärtsspielen überzeugte optisch und

lautstark Dortmund am meisten, aber auch Nürnberg und Duisburg in der Pokaleuphorie wussten zu gefallen.

Die zweite Saison in einer neuen Liga ist die schwerste, besagt eine Fußballweisheit. Dein Tipp für die nächste Spielzeit?

Wenn wir es schaffen, die Euphorie und die Begeisterung durch die Sommerpause zu tragen und einen ähnlich guten Saisonstart hinzulegen wie diese Saison, dann sehe ich uns ganz klar weiter im Oberhaus. Natürlich liegt es auch jetzt wieder an Stefan Kuntz und Trainer Marco Kurz ein gutes Händchen in Sachen Transfers zu beweisen und eine intakte, funktionierende Mannschaft auf den Platz zu stellen. Da habe ich wie wahrscheinlich die meisten FCK-Fans vollstes Vertrauen nach dem Geleisteten der letzten drei Jahre.

Ferino, vielen Dank für das Interview und auf einen lautstarken letzten Auftritt gegen den SV Werder!

Fotostand aktuell

Vor einer langen Sommerpause habt ihr nochmals die Möglichkeit, euch an unserem Stand mit allem Wichtigem einzudecken, was euch die Sommerpause verkürzen könnte: Sei es beim Aufkleber kleben oder dem Leser von Fanzines.

Wir haben nur noch eine ganz kleine Anzahl unseres neuen WegbeGLEiters an unserem Stand,

welche schnell vergriffen sein dürften und wir damit nach zwei Heimspielen bereits stolz „Sold Out“ melden können. Also, vorbeischauchen, zuschlagen, die erste Halbserie dieser Saison Revue passieren lassen!



Neue GL98-Homepage online

Man mag es tatsächlich kaum glauben, aber „under construction“ gehört seit einigen Tagen der Vergangenheit an: Die GL Homepage präsentiert sich in neuem Gewand und wird euch nun in regelmäßigen Abständen mit den wichtigsten Infos, Ankündigungen, Texten zu Fanpolitischen Themen und allem weiteren Wichtigem versorgen. Über den Sommer werden wir die Homepage dabei peu à peu weiter ausbauen und zur neuen Saison zusätz-

lich eine eigene, kleine Mediensektion installieren, wo wir Bilder und Videos online stellen werden.

Vorbeischauchen lohnt sich also in jeglicher Hinsicht! Lesezeichen setzen, informiert sein!

Eure Generation Luzifer 1998

www.gl98.de

[Dirk] Choreographie der Fans des 1. FC Kaiserslautern! Für die meisten Zuschauer mit Sicherheit nichts Neues, zeigt unsere Gruppe doch seit ihrer Gründung regelmäßig aufwendige Choreographien in der Westkurve oder auch bei Auswärtsspielen. Jedoch sollte beim Heimspiel gegen St. Pauli alles ganz anders sein: Blickpunkt war nicht die Westkurve, sondern der Kidsblock in der Ecke Süd-Ost. Hier gab es zum Einlaufen beider Mannschaften eine Blockfahne mit Betze- und Teufelsbande-Logo zu sehen, umrahmt wurde die Blockfahne dabei von roten Zetteln. Die Zuschauer im Fritz-Walter-Stadion werden nicht schlecht gestaunt haben! Doch wie entstand eigentlich diese Choreo? Angefangen hat alles mit einer Anfrage an unsere Gruppe, ob wir denn nicht bereit wären als erprobte Choreobastler den Kids der Teufelsbande Hilfestellung bei ihrer ersten Choreo zu geben. Die Idee stieß in unserer Gruppe auf reges Interesse und so wurde schließlich ein Termin vereinbart, an dem sich GL und Teufelsbande zum gemeinsamen Choreobasteln in der Nordtribüne des Fritz-Walter-Stadions trafen. Ca. 45 Kinder fanden sich schlussend-

lich ein und bastelten mit viel Eifer an ihrer ersten Choreographie. Egal ob Folie ausschneiden, kleben oder das Spruchband rollen, den Kids hat's sichtlich Spaß gemacht und auch den Mitgliedern unserer Gruppe war das Spaß bei diesem nicht alltäglichen Choreobasteln deutlich anzusehen.

Nach rund fünf Stunden intensiver Arbeit und nachlassenden Kräften aller Beteiligten war es schließlich geschafft und es blieb lediglich das Stecken der 2.000 Zettel in der Kurve übrig, welches wir am Vorabend des Spiels übernahmen.

Alles in allem eine runde Sache, die allen Beteiligten Spaß gemacht hat und die danach schreit, wieder durchgeführt zu werden, falls die Teufelsbande uns dann überhaupt noch braucht.



| 13

History

FCK - Bremen

[Westside Story Nr. 9] Endlich mal wieder ein richtig geiles Spiel auf dem Betze. Erinnerste stark an das 4:3 gegen Stuttgart im Meisterjahr '98 (genau gleiche Torfolge). Genial wieder mal unser Franzmann Djorkaeff, einen solchen Spieler im FCK-Trikot zusehen macht einen richtig Stolz.

Aber was schreibe ich hier überhaupt wieder übers Spiel, bin ich der Kicker oder was? Vor dem Spiel gabs im Kiebitz ein kleines Treffen unseres 8er-Rates mit Andre von den Lautrer Jungs und unserem neuen Fanbeauftragten Hans-Günther Neues, zwecks Verbesserung der Stimmung.

Als erster Schritt suchten wir uns heute einen neuen Platz weiter oben im 8er, was aber nix brachte (zu wenig Platz, zu eng, zu viele „Freunde“

zwischen drin), so dass wir zur zweiten Hälfte wieder runter gingen. Als Intro gabs heute außer den Schwenkfahnen nichts, aber bei Heimspielen muss ja auch nicht immer irgendwas gemacht werden.

Etwas Gelächter gabs über den Bremer Anhang, der zwar zu Beginn massig Schwenkfahnen und DH bot (wirklich tolles Bild), aber dann nichts auf die Reihe brachte. Kein Support, nicht mal im Ansatz. Wenn das die neue Ultra-Generation ist, dann viel Spaß.

Die ehemalige Fanfreundschaft ist nun wohl ganz Geschichte, da nicht nur die Bremer Ihre Anti-FCK Doppelhalter (gesungen wurde ja nichts), sondern auch die Westkurve mit lautstarken Scheiß Werder Bremen-Gesängen ihre Meinung kundtaten.

| Block 8.2 informiert



Bereits seit der Saison 2006/2007 ist der Block 8.2 die Heimat unserer Gruppe. Der Hauptgrund des Umzuges unseres Standortes aus dem unteren Teil der Westkurve in den Block 8.2 war damals die neue Situation, die durch die Vergrößerung der Westkurve entstanden war. Die Kurve hatte sich in ihrer Größe verdoppelt und so wollten wir versuchen, im Herzen der Kurve ein neues Stimmungszentrum zu etablieren, aus welchem angestimmte Schlachtgesänge sich schnellstmöglich über die gesamte Kurve ausbreiten können.

Natürlich dauerte es eine gewisse Zeit, bis sich in unserer neuen Heimat alles eingespielt hatte, aber spätestens seit letzter Saison ist es uns nicht nur gelungen, immer besser zusammen zu stehen und immer mehr Leute um uns herum zu sammeln, sondern es werden auch immer mehr Anfeuerungsrufe von hier aus angestimmt, die dann von der ganzen Kurve aufgenommen und getragen werden!

Doch sind wir natürlich immer noch lange nicht dort angekommen, wo wir alle hin wollen: Im Herzen der Kurve einen Stimmungskern zu etablieren, der die Mannschaft bedingungslos nach vorne peitscht, als Motor für die große Westkurve fungieren kann und wo wir alle zusammen richtig abgehen können! Genau dazu brauchen wir Dich – brauchen wir Euch!

Wenn du selbst Teil des Block 8.2 werden willst, so kannst du schon jetzt über uns eine Dauerkarte für die kommende Saison reservieren, unabhängig davon, ob du GL-Mitglied bist oder nicht!

Wir können zwar noch nicht zu 100 Prozent garantieren, jede Anfrage berücksichtigen zu können, da noch nicht feststeht, wie viele 8.2-Karten frei werden, aber dennoch werden wir versuchen, für jeden Interessierten eine passende Lösung zu finden! Damit das gelingen kann ist es natürlich wichtig, möglichst früh zu wissen, wie viele Leute denn Interesse haben. Sollte dies bei dir der Fall sein, so schreibe uns eine E-Mail mit folgenden Inhalten an „Delling“ (delling@gl98.de):

- Name
- E-Mail Adresse
- Bereits Dauerkarteneinhaber ja/nein
- Falls Dauerkarteneinhaber: Kundennummer
- Falls noch kein Dauerkarteneinhaber: Adresse

Bei Fragen ebenfalls einfach Delling kontaktieren!

In diesem Sinne:



Auf einen fanatischen Block 8.2!

Infoblättche der Generation Luzifer • Auflage: 1.000 Stück • Herausgeber: Generation Luzifer,
Postfach 1155, 67105 Schifferstadt • Redaktion: Dirk, Dön, Jonas, Vollsauftmann • Layout: Tom •
online unter: www.der-betze-brennt.de, www.gl98.de

Kleingedrucktes: Das Infoblättche ist kein Erzeugnis im presserechtlichen Sinne. Es dient vielmehr als Rundbrief von Fans für Fans des 1.FC Kaiserslautern. Alle hier dargestellten Fotos und Berichte stellen lediglich Tatsachen dar und sollen weder zu Gewalt noch Alkoholkonsum aufrufen. Es sei auch darauf hingewiesen, dass das Abbrennen von Pyrotechnik in deutschen Stadien verboten ist! Berichte und Fotos spiegeln lediglich die Meinung der jeweiligen Autoren wieder, nicht zwangsläufig die Meinung der Generation Luzifer.